



# **word up!23**

## **Jugendparlament für SchülerInnen**

### **Zwischenbericht Dezember 2014**

Jugendzentrum Alterlaa  
1230, Anton Baumgartner Straße 44  
Tel.: 01 66 77 114  
Mail: [jzalterlaa@jugendzentren.at](mailto:jzalterlaa@jugendzentren.at)  
<http://wordup23.at>  
[www.facebook.com/wordup23](http://www.facebook.com/wordup23)



## **word up! – ein Konzept**

Um das Interesse von Kindern und Jugendlichen an ihrer Umwelt und damit auch an der Politik zu wecken, gilt es ihnen positive Erfahrungen der direkten Beteiligung an politischen Entscheidungsprozessen zu vermitteln.

Partizipationsprojekte verfolgen aber auch das Ziel, die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen am gesellschaftlichen Leben zu stärken, deren gesellschaftlichen Teilhabechancen zu vergrößern, und damit auch politische Bildungsprozesse anzuregen.

Das „**word up!23 – Jugendparlament für SchülerInnen**“ – vom Verein Wiener Jugendzentren entwickelt – ist von der Idee getragen, jungen Menschen diese Möglichkeiten zu eröffnen. Sie können ihre Anliegen aktiv einbringen, Forderungen entwickeln und ihre Mitgestaltungsmöglichkeiten festlegen. In Form eines jugendgerechten Settings – u.a. mit moderierten Vorbereitungstreffen, Workshops, jugendlichen SprecherInnen für die Anliegen und Forderungen, etc. wird versucht die Bedürfnisse, Kompetenzen und Sichtweisen von Jugendlichen ernst zu nehmen.

Durch methodische Vielfalt werden in der Arbeitspraxis Inhalte in Beziehung zur „Lebenswirklichkeit“ gesetzt und Berührungs- und Anknüpfungspunkte geschaffen. Das Prinzip der Freiwilligkeit und die lebensnahe Bearbeitung von Themen macht sie für Jugendliche spannend und interessant, so dass sie sich lustvoll auf einen Lern- und Erfahrungsprozess einlassen können und wollen.

**word up!23** richtet sich an alle SchülerInnen der achten Schulstufe der Schulen MS Anton-Baumgartner-Straße, MS Bendagasse, MS Carlberggasse, MS Dirmhirngasse, PMS Franz Asenbauergasse, PMS Willergasse, MS Steinergergasse und das Astrid Lindgren Zentrum.

Im Laufe des word up! Prozesses wird versucht die Anliegen und Forderungen der Kinder und Jugendlichen im Bezirk herauszuarbeiten, ihnen eine Stimme zu geben und die Realisierung zu begleiten.

*word up! 23* wird durchgeführt von einem kompetenten Team, bestehend aus MitarbeiterInnen aller Jugendeinrichtungen des 23. Bezirkes unter der Leitung des Jugendzentrums Alt Erlaa.

## Die Herbststaffel

### Trailertour durch die Schulen

Die Herbstsaison startete für die SchülerInnen mit einer Tour der MitarbeiterInnen aus den Jugendeinrichtungen durch die Schulen. Dabei wurde ein kurzer word up!23 Trailer gezeigt, der „Appetit machen“ sollte.

### Workshops

*In den jeweils 2 Stunden dauernden Workshops in allen vierten Klassen der Mittelschulen in Liesing **im Oktober 2014** bekommen die Jugendlichen Einblick in politische Zusammenhänge. Sie erfahren wie Bezirkspolitik funktioniert, welche Aufgaben die Bezirksvertretung hat, dass die Bezirksvertretung nicht für alles, was es im Bezirk gibt, zuständig ist.*

*In Kleingruppen werden Vorschläge und Ideen formuliert und zu Papier gebracht. Pro Klasse werden jeweils **2 VorsteherInnen und 8 RätInnen** gewählt.*

Heuer fanden in 22 vierten Klassen Workshops statt, es wurden von den SchülerInnen 833 Ideen entwickelt.

### Vorbereitungstreffen der VorsteherInnen

im Jugendzentrum Alt Erlaa

am Donnerstag, 6.11.2014 von 12:00 bis 15:00

*An diesem Treffen nehmen die zwei gewählten VorsteherInnen pro Klasse teil. Die Wünsche aus den Workshops werden gesichtet, vertiefend bearbeitet und zusammengefasst.*

*Die VorsteherInnen teilen sich dazu in Arbeitsgruppen und entscheiden, welche Wünsche für das Plenum aufbereitet werden, und an welchen Plätzen, zwecks besserer Dokumentation der Anliegen, ein Filmdreh mit dem Videoteam ausgemacht wird. Unterstützt werden sie dabei von der Bezirksjugendbeauftragten Kira Höfenstock, vom Büroleiter der Liesinger Bezirksvorstehung Wolfgang Ermischer, von MitarbeiterInnen der Wiener Stadtgärten und vom word up!23 Team. Alle Wünsche werden im Projektstatus publiziert.*

**Anwesend:** zwei SchülerInnen aus jeder Klasse, 2 Klassen waren entschuldigt, Büroleiter der BV Liesing Wolfgang Ermischer, MA 42 Ralf Kreiner, Bezirksjugendbeauftragte Kira Höfenstock, word up!23 Organisationsteam, RSB – Projektverfolgung, Foto- und Videodokumentation

### Erklärung Ablauf

Nach einem kurzen Film von den Workshops erklärten wir kurz den Ablauf der nächsten zwei Stunden und stellten das word up!23 Projektteam vor.

Die Wünsche und Ideen, die nicht den Bezirk sondern Private und Schulen betrafen, wurden an Wolfgang Ermischer übergeben. Er erklärte, dass diese Ideen nicht verloren gehen, sondern an die zuständigen Stellen weitergeleitet werden.

### **Einteilung in die Arbeitsgruppen**

Anhand der Forderungen aus den Workshops hatten wir drei Arbeitsgruppen vorbereitet.

1. Alt Erlaa, Siebenhirten, Inzersdorf
2. Liesing, Atzgersdorf
3. Mauer, Rodaun, Kalksburg

### **Arbeit in den Arbeitsgruppen**

Die SchülerInnen teilten sich, ihren Interessen entsprechend in die angebotenen Arbeitsgruppen ein und arbeiteten die ihnen wichtigen Vorschläge (heuer 407 Wünsche) genauer aus, um sie dann beim Plenum am Montag, den 24.11.2014 präsentieren zu können.

Die AG Alt Erlaa, Siebenhirten, Inzersdorf teilte sich in AG Alt Erlaa und AG Inzersdorf und AG Wiener Flur.

Im nächsten Schritt wurde geklärt, welche Bereiche filmisch aufbereitet werden sollten und es wurden Drehtermine ausgemacht.

Zum Abschluss klärten die SchülerInnen, wer die Ideen der jeweiligen Arbeitsgruppen beim Plenum präsentieren soll und wer an der Moderation des Plenums interessiert ist.

### **Filmtermine**

*Die Kids treffen sich mit dem Filmteam und den BetreuerInnen an verschiedenen Plätzen, wo sie besonders wichtige Wünsche haben. Dort werden dann jene Filme gedreht, die beim großen Plenum im Kaufpark Alt Erlaa den BezirkspolitikerInnen und den VertreterInnen der Fachabteilungen präsentiert werden.*

Diesmal gab es fünf Filmtermine. Gedreht wurde im Fridjof Nansen Park, im PaNPark, im Wiener Flur, in der Willergasse und in der Traviatagasse.

### **Herbstplenum**

im Kaufpark Alt Erlaa  
am Montag, 24.11.2014 von 11:00 bis 14:00

*Pro Klasse nehmen 2 VorsteherInnen und 8 RätInnen am Herbstplenum teil. Die SprecherInnen der beim Vorbereitungstreffen gebildeten Arbeitsgruppen präsentieren die ausgearbeiteten Wünsche dem Bezirksvorsteher Gerald Bischof, der Bezirksjugendbeauftragten Kira Höfenstock und den anderen hinzugezogenen ExpertInnen. Über die Stellungnahmen der PolitikerInnen und die zusätzlichen Wünsche der beteiligten Jugendlichen wird im Anschluss an die Präsentationen diskutiert und weitere Schritte werden besprochen.*

*In der Pause gibt es ein Buffet, zusammengestellt von Jugendlichen des Projektes "Volkshilfe Beschäftigung".*

**Teilnehmende SchülerInnen:** je 10 Delegierte aus 22 vierten Klassen aller Mittelschulen Liesings, insgesamt 220 Jugendliche

**Anwesende:** Bezirksvorsteher Gerald Bischof, Bezirksjugendbeauftragte Kira Höfenstock, Büroleiter der BV Liesing Wolfgang Ermischer, Wiener Stadtgärten Ralf Greiner, LehrerInnen der Schulen

**Organisation und Durchführung:**

Organisationsteam word up!23, Jugendzentrum Alt Erlaa

Technik und Videos RSB

Technik und Raumorganisation Hausverwaltung Alt Erlaa Herr Svik

**Moderation:**

Amina Kandil , Alice Zehetmayer - Bendagasse

Katharina Radeljic, Michelle Szeidermann - Carlberggasse

Marcel Djordjevic - Ökoschule

Marvin Mayer, Nadja Diestl – St. Ursula

Tina Breitenstein - Projektleiterin

**Ablauf:**

Begrüßung und Vorstellung

Filmbeiträge, Präsentation der Vorschläge und Ideen der Arbeitsgruppen und Beantwortung durch PolitikerInnen und Fachabteilung

1. Arbeitsgruppe Liesing, Atzgersdorf

2. Arbeitsgruppe Mauer, Rodaun und Kalksburg

Pause mit Buffet

3. Arbeitsgruppe Siebenhirten, Inzersdorf, Alterlaa

Abschluss

**SprecherInnen beim Plenum:**

**Liesing, Atzgersdorf:** Alexander Huthansl, Julia Andres

**Mauer, Rodaun:** Anna Steinbichler, Chiara Szkutta, Miriam Thomasser

**Alt Erlaa, Siebenhirten, Inzersdorf:** Büsra Erdemil, Can Kizilyazi, Katharina Radeljic, Mahir Demir, Maral Karmzadeh, Tina Trska, Yasin Recep Demir

## Reflexionstreffen der VorsteherInnen

im Jugendzentrum Alt Erlaa am Donnerstag, 4.12.2014 von 12:00 bis 14:00

*Beim Reflexionstreffen gehen die gewählten VorsteherInnen wieder in die Arbeitsgruppen und besprechen, wie sie den gesamten Projektverlauf bis jetzt empfunden haben. Wie waren die einzelnen Treffen, wie läuft der Informationsfluss zurück in die Klasse, wie geht es den VorsteherInnen mit ihrer Rolle, ...*

**Anwesende:** zwei SchülerInnen aus jeder Klasse, Büroleiter der BV Liesing Wolfgang Ermischer, MA 42 Ralf Kreiner, word up!23 Organisationsteam, RSB

### Erklärung Ablauf

Nach einem kurzen Film vom Plenum im Kaufpark erklärten wir kurz den Ablauf der nächsten zwei Stunden.

Die Jugendlichen gingen wieder in die Arbeitsgruppen und besprachen gemeinsam den bisherigen Prozess. Die Ergebnisse wurden auf Plakate geschrieben und von den Jugendlichen in der Großgruppe präsentiert.

### Arbeit in den Arbeitsgruppen

#### Themen der Reflexion:

Wie geht es mir in der Rolle der/des VorsteherIn?

Wie läuft der Informationsfluss zurück in die Klasse?

Wie waren die Workshops in den Schulen?

Wie war das Vorbereitungstreffen?

Wie war das Plenum?

Wie waren die Antworten der PolitikerInnen und Fachleute?

Allgemeine Anregungen

### Zusammenfassung der Ergebnisse:

Als **VorsteherIn** Verantwortung für die Klasse zu übernehmen, sie zu vertreten, mitzubestimmen und mitzugestalten wurde als sehr positiv, toll und spannend beschrieben. Das Projekt macht Spaß und ist eine Abwechslung vom Schulalltag. Man kann seine Meinung sagen und sich ausprobieren.

Für einige sind die Anfahrtswege zum Jugendzentrum und die Dauer der Treffen sehr lange. Manche hätten gerne mehr Informationen zu den Vorschlägen und Ideen.

Die meisten SchülerInnen hätten gerne mehr Zeit im Unterricht, um die Ergebnisse der Treffen mit ihren MitschülerInnen zu besprechen und wünschen sich diesbezüglich mehr Unterstützung von den LehrerInnen. In einigen Klassen gibt es nach jedem Treffen Zeit, die Ergebnisse zu besprechen. In einigen Klassen gibt es nicht viel Interesse am Projekt seitens der MitschülerInnen.

Die bisherigen Treffen wurden überwiegend als positiv, informativ und lustig bewertet. Für manche war die Zeit in den **Workshops** zu kurz, sich zu überlegen, ob man VorsteherIn werden wollte. In einigen Klassen informierten die LehrerInnen schon im Vorfeld über die bevorstehende Wahl, das war gut zum Überlegen geeignet.

Die Punktevergabe beim **Vorbereitungstreffen** war eine schwierige Entscheidung für viele, wurde aber als Methode positiv bewertet.

Das **Plenum** war für die meisten eine tolle, interessante Veranstaltung, sie fanden es gut, dass sie mit den PolitikerInnen diskutieren konnten. Einige fanden Jugendlichen zu laut, bzw. die Mikros zu leise, sie hatten wenig verstanden. Die SprecherInnen hätten gerne mehr Vorbereitung für ihre Präsentation gehabt.

Die **Antworten der PolitikerInnen und Fachleute** wurden als konkret und gut erklärt beschrieben. Positiv wurde auch gesehen, dass zu den Antworten Begründungen dazu gesagt wurden, dass auf die Ideen der Jugendlichen eingegangen wurde und dass alles erklärt wurde.

**Allgemein** wurde angeregt, dass der Bereich Jugend/Bildung/Soziales mehr Geld zur Verfügung haben sollte und dass es mehr Raum und Ermutigung zu kritischen Äußerungen geben sollte.

Die Videos sollten auch in den Klassen zur Verfügung stehen, damit in der Klasse besser über word up! gesprochen werden kann, bzw. die BetreuerInnen könnten dafür noch einmal in die Klassen kommen.

Nach dem Plenum im Kaufpark und einigen Klärungen beim Reflexionstreffen wird derzeit an 63 Planungen weitergearbeitet.

Alle Ideen und Planungen finden sich detailliert auf der word up!23 Homepage.

### Vorschau auf die Frühjahrsstaffel

Die Bezirksvertretung und die Wiener Stadtgärten werden bis zum Jahresbeginn alle Planungen bearbeiten und klären, was umgesetzt werden kann, in welchen Bereichen Begehungen gemacht werden sollten, aber auch, welche Wünsche nicht realisiert werden können und warum nicht. Bis dahin sollte es auch schon erste Kostenvoranschläge geben.

Im Frühjahr finden drei Treffen mit den VorsteherInnen und die notwendigen Begehungen statt.

Um den SchülerInnen einen Überblick zu geben, was mit ihren Anliegen passiert, ist es sinnvoll, sie über den Stand der Dinge zu informieren. Dies passiert über die Homepage und die Facebook-Seite. Außerdem werden ein Abschlussbericht und ein Filmdatenträger im Frühjahr erstellt und der Bezirksvertretung und allen beteiligten Schulen und Organisationen übermittelt.

